

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 204.

Mittwoch den 1. September

1875.

Bekanntmachung.

Vom 30. d. Mts. ab wird bis auf Weiteres die Saalgasse auch von der Nerostraße bis zum Kochbrunnenplatz Zugang für Fuhrwerk gesperrt.
Wiesbaden, 28. August 1875. Die Königl. Polizei-Direction. v. Strauß.

Gefunden ein schwarzer Fächer, ein Schlüssel, ein Gefindebuch, auf den Namen Marie Rißler aus Hadamar lautend, ein Stück roter Lasterstoff, zwei Pässe und mehrere Papiere, ein weißes Taschentuch, ein Heft, Bieder's Rheinlande und ein Portemonnaie mit Tabak.
Wiesbaden, 30. August 1875. Die Königl. Polizei-Direction. v. c.: Höhn.

Königliches Gymnasium zu Wiesbaden.

Zur Feier des **Sedantages** findet am Donnerstag den 2. September Vormittags 9 Uhr in der Aula des Gymnasiums ein öffentlicher Schulactus statt, zu welchem die hohen Behörden, die Eltern der Schüler und alle Freunde der Anstalt ergebenst einladet.
Wiesbaden, 31. August 1875. Der Gymnasial-Director. Dr. Paehler.

319
Zu der am Donnerstag den 2. September Vormittags 9 Uhr in der Aula des Real-Gymnasiums stattfindenden **Sedantagefeier** ladet ergebenst ein
Fürstenau, Director. 319

Bekanntmachung.

Die in Aussicht genommene Königl. Präparanten-Anstalt zur Vorbildung von Zöglingen für die katholischen Schullehrer-Seminare der Provinz ist am 15. vor. Monats in der Stadt Feilslar eröffnet worden.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. März d. Js. bemerken wir, daß das jährliche Schulgeld 12 Thlr. = 36 Mk. beträgt und für Wohnung und Verköstigung die Schüler selbst zu sorgen haben. Bedürftigen und fleißigen Präparanten können Unterstützungen aus Staatsmitteln bewilligt werden.

Anmeldungen sind von jetzt ab an den Vorsteher der Anstalt und ersten Lehrer Pyroth in Feilslar zu richten, welcher auch wegen des Unterkommens der Zöglinge bei geeigneten Familien der Stadt Rath und Weisung erteilen wird.

Cassel, den 4. August 1875.

Königl. Provinzial-Schulcollegium.

Bekanntmachung.

Dienstag den 7. September l. J. Vormittags 9 Uhr soll in dem Rathhause verschiedene in bestem Zustande befindliches Pferdegeschirr, u. A. 2 englische Sättel, Säume, Trensen, Chabraden, Sommerdecken, Riemen u. s. w., sodann complete Diener-Libreen, hohe Stiefel, echte Gold- und Silbertreffen, Uniformsrocke u., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. September 1875.

18379

Im Auftrage:
Spitz, Secretär.

Obstversteigerung.

Freitag den 3. September l. J. Nachmittags 3 Uhr wollen Frau Joh. Heinrich Jacob Wittwe und Herr Adam Blum von

hier die Äpfel und Zwetschen von ca. 90 Bäumen an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelplatz der Steigerer am Hause der Frau Joh. Heinrich Jacob Wittwe hinter dem Todtenhof.

Wiesbaden, 30. August 1875.

18380

Im Auftrage:

Hartung, Secret.-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 3. September e. Abends 7½ Uhr
im grossen Saale:

Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Pauline Gayer** (Sopran), Grossherzogl. Badische Hofopernsängerin aus Mannheim, Frau **Louise Langhans** (Piano) von hier, Herr **B. Cossmann** (Cello) aus Baden-Baden, Professor am Kaiserlichen Conservatorium in Moskau, Herr **Eduard Fessler** (Bariton), Herzoglicher Hofopern- und Kammersänger aus Coburg,

und das städtische **Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. Ouverture zu »Die Abenceragen« von Cherubini.
2. Arie aus »Hans Heiling« von Marschner . . . Herr Fessler.
3. Concert für Violoncell mit Orchester von J. Raff . . . Herr Cossmann.
4. Arie aus »Don Juan« von Mozart . . . Fräulein Gayer.
5. Concert (Es-dur) für Pianoforte mit Orchester von Liszt . . . Frau Langhans

II. Abtheilung.

6. Soli für Violoncell:
 - a) Fre giorni von Pergolesi . . . Herr Cossmann.
 - b) Lied von Schubert . . .
 - c) »Am Springbrunnen« von Davidoff . . .
7. Arie aus »Die Hochzeit des Figaro« v. Mozart . . . Fräulein Gayer.
8. Soli für Pianoforte:
 - a) Impromptu (Fis-dur) von Chopin . . .
 - b) Lützow's wilde Jagd, Transcription von Kullack . . . Frau Langhans.
9. Gesang:
 - a) Der gefangene Admiral von Lassen . . .
 - b) »Heil schmetternd ruft die Lerche« von H. Brückler . . . Herr Fessler.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise:

Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen **Cur-Casse** im Curhause rechts vom Portale und am **Concertabend an der Casse**.

Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 3. September Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch den 1. September Abends 8 1/2 Uhr:
BALL im grossen Saale.
(Promenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrock.)
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag den 2. September, nach dem Volksfest auf dem Neroberg, von 7 bis 9 Uhr Concert des städtischen Cur-Orchesters im Gurgarten unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Louis Lüstner**, (nur bei günstiger Witterung) von 9 Uhr ab: **Doppel-Concert** der Capelle des 80. Inf.-Regts. unter Leitung des Capellmeisters Herrn **F. W. Münch** und des Trompeter-Corps der 2. Abtheilung Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 unter Leitung des Stadstrompeters Herrn **Beul**.
Deutschland's Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71,
großes militärisches Polpourri von **H. Saro**,
ausgeführt von den beiden Militär-Capellen und dem Tambour-Corps des 1. Bat. 80. Inf.-Regts.
Das Bombardement während des Polpourri's und die **bengalische Beleuchtung** des Curparks während der National-Hymne werden durch den Herrn Kunstfeuerwerker **W. Becker**, Königl. Hoflieferanten, ausgeführt.
Bei ungünstiger Witterung Abends 8 Uhr: Concert des städtischen Cur-Orchesters im Saale.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bullen-Versteigerung.
Mittwoch den 8. September Vormittags 10 Uhr wird der für die hiesige Gemeinde zur Nachsucht zu schwer gewordene Bullen, gut genährt, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.
Königshofen, den 30. August 1875. Der Bürgermeister. 18340 Piroth.

Notizen.
Heute Mittwoch den 1. September, Vormittags 9 Uhr:
Verpachtung eines großen Theils der Läden in den beiden Colonnaden, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 185.)
Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem Hause Kirchgasse 9a, Parterre. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von 8-10 Stück Rindvieh, in dem Hause des Herrn Daniel Krafft, Dohheimerstraße 18. (S. Tagbl. 203.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Uebergang zwischen der Adelsheid- und Herrngartenstraße vorkommenden Stütungs- und Pflasterarbeiten, bei dem hiesigen Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 197.)

Tapeten-Versteigerung.
Donnerstag den 9. und Freitag den 10. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 **20,000 Stück Tapeten** in den verschiedensten Dessins gegen gleich baare Zahlung versteigert. Dieselben werden rollenweise ausgebaut und wird jede beliebige Stückzahl abgegeben.
506 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,
Dohheimerstraße,
empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen** etc. von eigenen Spalierlatten etc. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gefl. Auswahl bereit.
Eine **neue Blüthgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen.
17442 **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28.
Eine **einsp. Chaise** wird zu **kaufen** gesucht. R. E. 18315

J. C. Keiper,
Kirchgasse 32, empfiehlt
sein Lager in **Café's** (trotz Aufschlag), so lange Vorrath zu **alten Preisen**:
ist. **braunen Java** per Pfd. M. 1.66 u. 1.70.,
" **Ceylon** per Pfd. M. 1.37 bis M. 1.60.,
" **Berl.-Ceylon** per Pfd. M. 1.66.,
" **Coln. Raffinade** per Pfund 50 Pfg. im Brode,
" **Pariser und Colonia-Raffinade** per Pfund 54 Pfg. im Brode,
" **holl. Raffinade** per Pfund 55 Pfg. im Brode.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
9916 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).
Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 3).
Charcuterie Behrens
empfiehlt:
Prima Winter-Cervelatwurst 1 M. 70 Pfg.
Geräucherten Schwartenmagen 80 Pfg.
Prima Schinken 95 Pfg. 16850

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:
S ganze Flasche. Halbe Flasche.
Lagerbier 22 Pf. 12 Pf.
Wiener Bier 29 Pf. 14 Pf.
Erlanger Bier 29 Pf. 17 Pf.
Pilsener Bier 46 Pf. 23 Pf.
Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.
Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,
Agent der **Rheinischen Bierbrauerei**,
16a Geisbergstraße 16a.
10163

Wein-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe werden Schwalbacherstraße 35, gegenüber der Wellstrasse, ganz rein gehaltene Weine in Flaschen und Fässern zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft. Dasselbst sind frisch geleerte Orhöffässer und Einnachfässer zu verkaufen.
17910 **Ph. Hack.**

Um mit unseren
Garten-Möbeln, Eis-Schränken, Eis-Maschinen und Fliegen-Schränken zu räumen, verkaufen wir diese Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Gebrüder Wollweber,
vormals **H. Schlachter**,
18138 **Langgasse 6.**

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen,
R.-M. 10. 50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme
10835 **J. P. F. Hastert**, Neugasse 1a.

Erste Qualität **Rindfleisch** 16 kr., sowie **Salbfleisch** 16 kr. fortwährend zu haben bei
16572 **Marx**, Metzger, Metzgergasse 29.

Das **Landhaus Kapellenstraße 3c** ist zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres **Blatterstraße 13.** 16446

Ankauf von **Möbeln**, Bettweil, Schuhweil, Kleibern, alten Metallen, alten Büchern, Zeitungen etc. zu den höchsten Preisen.
Ch. Ney, Walramstraße 17.
NB. Bestellungen können auch brieflich gemacht werden. 18058

Dr. med. Oscar Saemann,

Nelheidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 11 bis 1 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen. 14496

Ein Krankenwagen, ein zweirädriges Kastenfahrzeug, sowie zwei Rohrstühle zu verkaufen Stiftstraße 4 im 3. Stod. 18127

Bitte. Für eine arme, kranke Frau, welche sich aufgegeben hat, wird um ein Aufstehen gebeten. 18200

Näheres Expedition.

K. M.: „Klang-“ und „harmlos“ verlief das Fest nicht! viel leicht nur bei der „bermitten öffentlichen Meinung“. B. & K.

Herrn R. Lassen Sie uns alle gegenseit. Kränk. verges. und uns recht bald mit einander auspr. S. 18245

Erinnerung: 1. September! Erinnerung.

Dem wackeren Spritzenmeister der Fahrspritze No. 1 Herrn Georg Stahl gratuliren zum heutigen Geburtstage

Mehrere Feuerwehr-Kameraden:

R. G. R. W. F. F. G. Sch. R. F. P. R.

Chr. F. F. L. S. St.

18377

Lieber Freund D-? -gasse! Zum heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. -? 18300

Verloren

ein weißer Elfenbeinfächer von der großen Burgstraße durch die Mühl- und Goldgasse bis zur goldenen Krone. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung im Hotel Hirschberger, große Burgstraße. 18351

Verloren

ein weißer Elfenbeinfächer. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl. 18355

Gestern Mittag um 12 Uhr wurde von der Göttestraße aus bis an die Launusbahn eine Brieftasche mit verschiedenen Papieren, worunter ein ärztliches Attest, von einem Hautboisten des 87. Regiments verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. 18383

Zugelaufen

ein brauner Hühnerhund mittlerer Größe. Der Eigentümer kann diesen gegen Erstattung von Futtergeld und Inzeratosten in Empfang nehmen bei Bürgermeister Maurer zu Niederauroff (Amts Wehen). 18345

Ein Jagdhund, braun und weiß gefleckt, ist zugelaufen. Abzuholen gegen Entrichtung des Futtergeldes Friedrichstraße 30 in der Ladrerwerfstraße. 18381

Eine perfekte Büglerin gesucht Marktplatz 3, Seitenbau. 18325

Eine Monatsfrau gesucht Emserstraße 17. 18322

Eine Monatsfrau gesucht Häfnergasse 13, Part. 1. 18322

Beschäftigung im Waschen u. Putzen gesucht. Näh. Launusstr. 47. 18342

Eine perfecte Köchin, die sich der Hausarbeit unterzieht, sowie eine erfahrene Kinderfrau werden gesucht. Näh. Exped. 18321

Zum 1. October für ein fein bürgerliches Haus ein sauberes, nicht zu junges Mädchen mit Kochkenntnissen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Stiftstraße 2. 18342

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Mädchen allein; auch sucht ein Mädchen Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres zu erfragen Schulgasse 11 im 4. Stod. 18330

Gesucht wird ein junges Mädchen von etwa 14 Jahren, dem Gelegenheit geboten wird, in häuslichen Verrichtungen und im Kochen sich auszubilden. Näheres bei Schwester Pauline im Paulinenstift zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 18339

Gegen guten Lohn wird ein braves Dienstmädchen gesucht Langgasse 20. 18362

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Walramstraße 17. 18376

Ein braves Dienstmädchen gesucht obere Webergasse 40. 18374

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, das Küche und Hauswesen einer kleinen geregelten Haushaltung selbstständig versehen kann. Ebenfalls ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, für nach auswärts gesucht Sonnenbergerstraße 8. 18364

Ein Mädchen, welches im Nähen und Bügeln sehr gut bewandert ist, sucht Stelle zum 1. October als feineres Hausmädchen. Näheres Expedition. 18367

Gut empfohlene Mädchen

aller Branchen finden für gleich, 15. September und 1. October die besten Stellen durch Frau Birk.

Placirungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11. 18368

Geübte Porzellan-Ofenseher

finden auf Accord dauernde und gute Arbeit gegen hohen Lohn. Näheres Fleischstraße 6. 18382

Lehrling-Gesuch.

In meinem Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen zu belegen. Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 18317

Gesucht ein guter Bauzeichner. Näheres Moritzstraße 28. 18333

Kellner gesucht zur Stadt Frankfurt. 18338

Ein zuverlässiger Kutscher sucht eine Stelle bei einer Herrschaft und kann gleich eintreten. Näheres Expedition. 18336

3-4 möblierte Zimmer werden von zwei einzelnen Damen in Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter N. F. 10 beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 18324

Geisbergstraße 8 eine Mansarde mit Bett zu verm. 18384

Heilmundstraße 19a ist eine Mansard-Wohnung mit Wasserleitung an eine stille Familie zu vermieten. Für Aufwartung kann Miethe abgerechnet werden. Näheres 1 Treppe. 18361

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 18365

Kirchgasse 15b, eine Treppe, ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 18320

Schwalbacherstraße 45 im 3. Stod ist ein Zimmer gleich zu vermieten. 18344

Wörthstraße 16, eine Treppe hoch links, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18347

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 5, Parterre. 18318

Zu vermieten

ist Marktplatz 3 eine Mansardwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Cabinetten, Küche, Keller und Holzfall, sodann eine große verschließbare Remise, und können gleich bezogen werden. Lauterbach. 17905

Bei Gärtner Blum, verlängerte Welltrichstraße, ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 18329

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 45. 18352

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Reugasse 7 im Posamentierladen. 18373

Zwei Stuben mit oder ohne Möbel zu verm. Kirchgasse 14. 18375

Zwei Dachkammern (unmöblirt) sind sofort zu vermieten Häfnergasse 4, 1. Stod. 18369

Vaden auf gleich zu vermieten Kirchgasse 14. 18376

Zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schwalbacherstraße 55, eine Treppe hoch. 18363

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Häfnergasse 9 im 2. Stod. 18349

Zwei reinliche Arbeiter finden Schlafstelle. Näheres Hirschgraben 16, eine Stiege hoch. 18359

Versteigerung

von

Antiquitäten & Kunstgegenständen.

Wegen vollständiger Aufgabe des seit 35 Jahren in hiesiger Stadt unter der Firma

L. Drey

bestehenden Kunst- und Antiquitäten-Geschäfts läßt der Eigentümer desselben sein sämtliches Lager durch mich in öffentlicher Auction versteigern.

Das Magazin besteht aus antiken Kunstgegenständen, als: Gruppen, Vasen, Service u. in Porzellan, gravirten und gemalten Gläsern, Fayencen und Majoliken, Pendules, Marmor- und Steinsculpturen, Nippes in Gold und Silber, antiken Schmuckstücken, getriebener Silbergegenstände, Eisenbeiwägen, Holzschmuckereien, Mosaiken, Bronzen, Miniaturen und Gemälde, eingelegte Rococo- und Renaissance-Meubles und sonstige derartige antike Kunstgegenstände. Auch wird die Collection seiner

antiquer Spitzen, als: Points, Guipures u. zur Versteigerung kommen, desgleichen die Sammlung von Gold- und Silbermünzen.

Die Auction beginnt **Dienstag den 14. September d. J.** und wird sodann die folgenden Tage fortgesetzt, jedesmal **Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr**, im Saale des

Hôtels zum Pariser Hof,
Spiegelgasse No. 9 dahier.

Dieselbst sind sämtliche Gegenstände den 12. und 13. September von 2-6 Uhr Nachmittags zu sehen.

Wiesbaden, im August 1875.

Der Auctionator: **Ferd. Müller.**

Strumpfwolle

in allen Farben und Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

Moritz Mollier,

18346

Bahnhofstraße 12.

Strickwolle,

die besten Qualitäten, in lose und gedreht, empfehlen

E. & F. Spohr,

18226

Kirchgasse, zum goldenen Schwanen.

Zum Sedaufeste

bringe mein reichhaltiges Lager in

Herren- und Knaben-Hüten, sowie

Herren- und Knaben-Mützen

in allen Mustern und Farben in empfehlende Erinnerung.

Carl Georg,

18337

Langgasse 4, nächst dem Michaelsberg.

Ein feuer- und diebstahlfester **Kassenschrant** aus einer der besten Fabriken, für ein größeres Geschäft passend, ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näheres Nerothal 6 bei **Louis Hack.**

18356

Obstleitern sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterhaus.

18354

Der Bericht über

die fallirte **Düsseldorfer Gewerbebank** und deren Verwaltung,

„Ein Wort zur Beherzigung an alle Genossen schafter Deutschlands“,

ist für 50 Pf. von Louis Spielmeier in Düsseldorf zu beziehen.

Wiesbadener Pferde-Eisenbahn.

Das verehelichte Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß zum 2. September die Pferdebahnlinie bis zum Krieger-Denkmal, bei der Wilhelmsburg am Nerothalwege, da wo der Weg zur griechischen Kapelle abzweigt, dem Betriebe übergeben werden wird.

Mit Rücksicht auf den regeren Verkehr am Sedaufeste wird häufiger erjucht, das Billet beim Einsteigen mit kleinerer Münze einzulösen.

18348

Die Direction.

Schreiblehrer Gander aus Mainz

erlaubt sich, verehelichen Interessenten mitzutheilen, daß er, wieder in Wiesbaden eingetroffen, Montag den 6. September für Herren und Damen abermals einen

Lehr-Cyclus seiner XIIstünd. Schreib-Methode

zu eröffnen beabsichtigt und sieht gest. Anmeldungen (Wohnung: Spiegelgasse 4 bei Herrn Conditor **Wenz**, eine Stiege hoch,) entgegen.

18328



Markt 7.

Frisch angekommen:

419

— Nochen (raie), —

ausgezeichnet zum Kochen, pro Pfund im Ganzen 25 Pfg., im Auschnitt 30 Pfg.

Schweizer-Käse

(prima vollfäst. Emmenthaier)

bei

18343

Johann Wiemer,

Marktstraße 36, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

!22 Pfg.! per Krug!

Selters-Wasser,

(Sedaufseier)

täglich frische Füllung, frei ins Haus; leere Krüge retourn à 6 Pfg. Ecke der Kirchgasse und Faulbrunnensstraße 1a, eine Stiege hoch.

18047

Löb Neumann.

Sedan-Kuchen, Sedan-Kuchen

à 6 Pfg. morgen bei

18341

Georg Jung, Sydney-Bäckerei.

Drei **eigene Baustämme**, für Glaser oder Schreiner brauchbar, werden billig abgegeben. Näh. Erbed.

18332

Ein neues, dreistöckiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist für 14,200 Thaler zu verkaufen. Näh. Erbed.

18331

Ein **Sopha**, eine Kommode, zwei Nachtschiffe, eine Brandstift, ein Nähtisch und Stühle zu verkaufen Langgasse 3.

18335

Gefallene Aepfel per Kumpf 17 Pfg. bei Frau **Jakob** hinter dem Todtenhof.

18323

107 Ruthen **Grummetgras** zu verkaufen Adlerstr. 15. 18358

Kriegerverein „Germania“.

Sedanfeier!

Zusammenkunft Donnerstag den 2. September Mittags 1 Uhr im Vereinslocal (Maderhöhle). Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Ehrenmitglieder und Invaliden des Vereins, welche den Weg nicht zu Fuß machen können, stehen daselbst Wagen zur Benutzung bereit. Bitte jedoch diejenigen Herren, welche hierdurch Gebrauch machen wollen, sich längstens bis heute Mittwoch Abend bei Herrn August Weygandt, Langgasse 15, anzumelden.

574

D. D.

Turn-Verein.

Unsere Mitglieder, welche an dem Festzuge bei der Sedanfeier Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich **Donnerstag den 2. September** c. Nachmittags präcis 1 Uhr in unserem Vereinslocal (Restauration Seebold) und zwar in Turnkleidern einzufinden.

Der Vorstand. 29

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unterm Heutigen **Marktplatz 9 ein Lager in**

Nähmaschinen & Waagen

aller Systeme und eigener Fabrication eröffnet haben.

Durch langjährige praktische Erfahrung in jeder Branche sind wir in der Lage, allen uns gestellten Anforderungen der Zeit vollständig Genüge leisten zu können, und halten uns einem verehrlichen Publikum bei etwaigem Bedarf sowohl von Nähmaschinen als auch von Waagen neuester Construction und solidester Arbeit bestens empfohlen.

Reparaturen beider Artikel werden in kürzester Zeit gründlich von uns ausgeführt.

Garantie 2 Jahre. Unterricht gratis.

Wiesbaden, den 1. September 1875.

Hochachtungsvoll zeichnen

18360

Merz & Richtmann.

Markt 9.

Markt 9.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Steingasse 28.**

18230

Hch. Brühl, Schuhmacher.

Natürliches

!!! Selters-Wasser !!!

per Krug (Netts frische Füllung) 24 Pfg., leere Krüge retour zu 6 Pfg., bei

17944

Wilh. Dietz,

Kirchgasse, Ecke der Kaulbrunnenstraße.

Haus-Verkauf.

In der Elisabethenstraße ist ein Haus mit schönem Garten zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 15981

Das Mahlen und Keltern von Obst, Wein &c. &c. hat wieder begonnen bei

18283

W. Gail, Dohheimerstraße 29a.

Eine 4schubladige, große, nutzbaumene Kommode und eine 10' 2" hohe, starke **Stellleiter**, beides neu, sind zu verkaufen Steingasse 20 im Hinterhaus. 18247

Während meiner Abwesenheit bis Ende September vertritt Herr **Dr. Thilenius** aus Wiesbaden meine Praxis.

Mainz, den 20. August 1875.

Dr. Ed. Kirsch,

18316

Medicinalrath.



Fahnen, Wappen u. Stangen

sind zum Vermieten und zum Verkaufen vorrätig bei

Fr. Berger, Mauergasse 21.

Zur Sedanfeier

empfehlen die renommiertesten Marken achten

Champagner,

als:

Moët & Chandon,

Billecart Salmon,

E. le Roy fils & Comp.,

Scohyers Dorlodot,

Die Weinhandlung von

A. Kister, Dohheimerstraße 12.

18031

Prima Royal-Chester-Käse

von heute ab täglich vorrätig per Pfd. 1 Mark 80 Pfg. bei

18372

Marg. Wolff, Rebgasse 2.

Eine Villa

ist zu kaufen beauftragt

Die Agentur für An- und Verkauf von Häusern & Grundstücken

Taunusstraße 43.

18371

Für Metzger & Wirth &c.

bietet sich eine günstige Gelegenheit durch Uebernahme einer rentablen **Gastwirthschaft** in einem frequenten Orte der Gegend nahe einer Bahnstation. (Starke Consum.) Preis 8000 Thlr. Bedingungen nach Wunsch. Näh. durch **Jos. Jmand, Kirchhofstraße 2.** 423

Kindern wird gründlicher **Clavier-Unterricht** ertheilt, die Stunde 1 Mark. Näh. Exped. 18327

Ankauf von Knochen, Lumpen, Kupfer, Messing, Zink, Eisen, Leinwand, Krügen, Flaschen, getragenen Kleidern, altem Schuhwerk bei

18334

Ferdinand Bernhardt, Hochstraße 29.

Eine **Kommode** und eine **Hochhaarmatratze** zu verkaufen Dohheimerstraße 12. 18366

Ein **Pferd** billig zu verkaufen Taunusstraße 9. 18378

Eine Garnitur **Rivemöbel** billig zu verk. Taunusstr. 47. 18326

Steingasse 22 sind **Reiseäpfel** per Kumpf 5 kr. zu haben. 18353

Weinfisten zu 25 Flaschen mit Stroheinpäckung und zwei große neue **Gundehütten** sind zu verkaufen Frankfurterstraße 10. 18189

Junge Dachshunde (achte Race) zu verk. Dohheimerstr. 52. 18216

Restauration
der
Fischzucht-Anstalt.
Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc.
empfiehlt
F. Zahn. 9468

Prima Asphalt-Dachpappe
in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 Mtr. 9, Nr. 2 Mtr. 8,50,
in **Asphalt-Pack**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo Mtr. 6,
Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo Mtr. 4
empfiehlt
W. Gall, Dohheimerstraße 29 a.
PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird
unter Garantie billigt besorgt.
D. O. 209

Kohlen! Kohlen! Kohlen!
Ia Qualität wie bisher, per Fuhr (20 %) 18 Mark **Lohfugen**
per 100 Stück 1 Mark 43 Pfg., in's Haus geliefert per 100 Stück
1 Mark 54 Pfg., bei Abnahme von 200—400 Stück 1 Mark
43 Pfg., bei Abnahme von 500—1000 Stück 1 Mark 31 Pfg.
empfiehlt
Wilh. Wolf, Holz- und Kohlen-Handlung,
17849 37 Bahnhofsstraße 37.

Zu verkaufen: Ein **Brüsseler Kamin**, eine acht
russische Theemaschine (Samoboit), eine Pariser Gitarre, ein Paar
bronzirte Wandlampen (vierarmig), eine englische Hängelampe für
Corridore, eine Lampe (Moderateur), ein Ofenschirm und andere
Gegenstände. Anzusehen von 12 bis 4 Uhr Bahnhofstraße 8 a
im 2. Stod.
17467

Ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen, in gesunder
Lage, mit schattigem, über 100 Ruthen haltenden Garten
mit feinen Obstbäumen etc., ist für 13,000 Thlr. zu verkaufen.
Eine herrschaftliche **Villa**, nahe den Curanlagen, mit 90 Ruthen
schön angelegtem Garten, für 32,000 Thlr. wegzugshalber zu verkaufen.
Näheres durch **Jos. Jmand**, Ecke der Lang- und Kirchhof-
gasse 2.
423

Für ein sehr rentables
Bau-Unternehmen

wird ein Theilhaber mit 6—7000 Thalern gesucht. Offerten unter
F. F. Nr. 50 besorgt die Expedition d. Bl.
273

Guterhaltene Damenkleider werden zu den höchsten
Preisen angekauft bei
J. Klein, Augustinerstraße 71
471 [D. F. 5039] in Mainz.

Ein **Ausziehtisch**, eine Kommode, ein Küchenschrank und ein
Kleiderschrank ganz billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 17131
Hochstraße 24 werden **Lumpen**, Knochen, Papier, alte Metalle
(Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Blei, Zinn, Zink u. s. w.), sowie neue
Zuchabfälle zu höchsten Preisen angekauft. **J. Markloff**. 17963

Eine **kleine Villa mit Garten** in der Nähe der Cur-
anlagen im Preise von 10—15,000 Thaler wird zu kaufen
gesucht. Schriftliche Anerbieten sub J. G. 34 befördert die
Expedition.
18190

Lumpen, Knochen, Metalle aller Art werden angekauft
zu den höchsten Preisen bei **Carl Klein**, Hochstraße 12. 18203
Helenenstraße 12 im Hinterhaus zwei Stiegen hoch sind **Harzer**
Roller zu verkaufen.
18050

Frühapfel à 35 Pfg., gute, gepflückte **Kochbirnen**
à 40 Pfg., per Kumpf zu haben im Laden Emserstraße 14. 18293
Ein 2thüriger **Kleiderschrank** und ein Sessel zu verkaufen
Sonnenbergerstraße 33.
18265

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen
von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event.
in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 9039



Frankfurter Pferdemarktloose
à 3 Mark sind eingetroffen bei
17520
W. Speth, Langgasse 27.

Auszug aus dem Civilstandsregister der
Stadt Wiesbaden.
30. August.

Geboren: Am 27. August, dem Schreiner Wilhelm Loh e. T. — Am
25. August, dem Schreiner Joseph Krebs e. T., R. Caroline. — Am 28. August,
dem Postwagenmeister Conrad Hfinger e. S., R. Carl Theodor. — Am
29. August, dem Kellner Ludwig Albert e. T. — Am 29. August, dem
Zimmergehilfen Hermann Schwanke e. T. — Am 29. August, dem Schuh-
macher Louis Schramm e. T. — Am 28. August, der unverheh. Büglerin
Magdalene Gille von Köln e. S., R. Carl Max.

Aufgeboren: Der königliche Premierlieutenant Rudolf Ernst Hugo
Kohlhoff zu Colberg und Marie Marianne Julie Louise Albrecht von hier,
früher zu Greifswalde wohnh.

Berehelicht: Am 28. August, der Gärtner Carl Ritter von hier und
Elisabeth Margarethehardt von Engenhahn, A. Idstein, bisher dahier wohnh.
— Am 28. August, der Fuhrknecht Heinrich Carl Weidenmüller von Fisch-
bach, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Philippine Born
von Erbach, A. Eltville, bisher dahier wohnh. — Am 28. August, der
Broncearbeiter Philipp Schliephahn von Mainz, wohnh. daselbst, und Catharine
Köhler von Sechtsheim bei Mainz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. August, Alexandrine, T. des Rentners Eduard
Oppenheim, alt 9 M. 23 J. — Am 28. August, Georg, S. des Lüncher-
gehilfen Georg Diehl, alt 1 J. 16 J. — Am 28. August, Auguste, T. des
Kutschers August Nidel, alt 7 M. 22 J. — Am 28. August, der königl.
Eisenbahn-Secretär Carl Müller, alt 47 J. 6 M. — Am 29. August,
Friederike Dorothea Elisabeth, Wittme des Herzogl. Raff. Silberverwalters
Georg Währ, alt 79 J. 6 M. 9 J. — Am 29. August, Georg, S. des
Schuhmachers Christian Herbe, alt 3 J. 8 M. 14 J. — Am 29. August,
August, S. des Lünchergehilfen August Dahlem, alt 2 M. 18 J.

Evangelische Kirche.

Donnerstag den 2. September, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst zur Feier
des Nationalfestes: Herr Pfarrer Cäfar.

Nationalfest-Gottesdienst in der Synagoge.

Donnerstag den 2. September, Vormittags 10 Uhr: Predigt.

Israel. Religions-Gesellschaft, H. Schwalbacherstraße 2a.
Donnerstag Vormittags 10 Uhr: Zur Sedan-Feier Festgottesdienst u. Predigt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 30. August.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minia)	834,18	834,44	834,68	834,40
Thermometer (Reaumur)	11,2	15,4	10,2	12,36
Luftspannung (Bar. Min.)	4,65	4,18	4,13	4,82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,9	87,0	85,7	87,20
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	
	schwach	schwach	schwach	
Allgemeine Himmelsart	bewölkt.	bewölkt.	völl. heiter.	
Regenmenge pro □ in par. Cb.				

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Beobachtungen.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Zur Krone in Dieblich. Jeden Mittwoch Militär-Concert.

Heute Mittwoch den 1. September.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule
auf dem Michaelsberge.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Ball.
„Käsegerst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Gymn. Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sportturnerschule.

Königliche Schauspiel. Ouverture zu „Rienzi“. — Aus drei Jahrhun-
derten. (Lebende Bilder.) Das verbindende Gedicht von C. Schultes,
gesprochen von Herrn Reuble. 1. Bild: „Tilly auf den Trümmern
von Magdeburg.“ 2. Bild: „Friedrich der Große nach der Schlacht bei
Zorgau.“ 3. Bild: „Germania's Zuversicht.“ — Neu einstudirt: „Des
Kriegers Frau.“ Dramalet in 1 Aufzuge von Carl Heigel. —
„Wallenstein's Lager.“ Dramatisches Gedicht in 1 Aufzuge von
Friedrich v. Schiller. Musik von Cherwin.

Frankfurt, 30. August 1875.

Gold- und Silber-Course.	Wachsel-Course.
Viskolen (doppelt) . 16 Am. 58—63 Pf.	Amsterd. 170 30 B. 170 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . 16 „ 80—85 „	Leipzig 100 B.
Dulaten . 9 „ 50—55 „	London 203 90 B.
20 fr.-Stücke . 16 „ 22—26 „	Paris 80 90 B.
Sonderpreis . 20 „ 42—47 „	Wien 181 25 B.
Imperial . 16 „ 72—77 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . 4 „ 17—20 „	Preussischer Bank-Disconto 5.

Für die Verunglückten in Kien sind weiter eingegangen: Bei der Expedition d. Bl.: Von G. M. 2. 6 M.

Frankfurt, 30. August. (Wiesbadener.) Angetrieben waren: 300 Ochsen, 290 Kühe, 350 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 68,57, 2. Qual. M. 63,43, Kühe 1. Qual. M. 58,29, 2. Qual. M. 51,43, Kälber M. 61,71, Hammel M. 58,29.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XLIII.) Als die griechische Nationalversammlung (gegen Ende des Jahres 1843 und im Anfang des Jahres 1844) die griechische Verfassung beriet, tönte der Versammlungssaal wieder von begeisterten Reden und patriotischen Ergüssen, die recht „schön“ sich anhörten, im Grunde aber nicht nur nutzlos, sondern auch für Griechenlands Interessen entschieden schädlich waren. Der sich an die Weigerung des türkischen Gesandten Ruffurus, — einem griechischen Offizier einen nach Konstantinopel lautenden Paß zu visiren, — knüpfende Conflict mit der Pforte nahm einen für Griechenland kläglichen Ausgang. Selbst zur Zeit des Krimkrieges war es für den König Otto nicht möglich, etwas Nachhaltiges für die Stärkung des griechischen Staats und die Erweiterung der Grenzen des letzteren zu thun. Die Enthusiasten ließen sich zwar nicht zurückhalten; diese rechneten in den ersten Monaten des Jahres 1864 ganz sicher und gewiß auf baldige Erfüllung der ausschweifendsten Hoffnungen und Karaiskakis, das Haupt einer in Cyperus ausgebrochenen Insurrection, stellte als Ziel des Aufstandes offen und feierlich — die Wiederaufrichtung des griechischen Kaiserthums hin; „aber wie bekam ihnen das?“ Der englische Gesandte in Athen bezeichnete obigen Aufstand, dem sich viele Angehörige des Königreichs Griechenland, darunter nicht wenige Soldaten und Offiziere, angeschlossen hatten, als einen „Krieg ohne Kriegserklärung“ und Lord Clarendon ließ sich bald darauf in einem sehr derb abgefaßten Schreiben dahin aus: man werde gegen die griechische Regierung, sollte die letztere den Vorstellungen der Westmächte fernstehend nicht Gehör schenken, alle verfügbaren Mittel zur Anwendung bringen, selbst wenn der Thron der (bayerischen) Dynastie zusammenbrechen würde. Da man in Griechenland immer noch zauderte, den Vorstellungen der Westmächte nachzukommen, so gingen die letzteren ungemein rasch vor; am 25. Mai (1864) erschienen im Hafen von Piräus fünfzehn große Dampfschiffe, deren Mannschaften am 26. Mai ausgeschifft wurden und hierauf alle Gebäude von Bedeutung, auf denen die französische Flagge aufgehißt wurde, besetzten. Dieses Occupationstheer, welches nach und nach auf 8000 Mann gebracht wurde, verließ Griechenland erst wieder im Monat Februar des Jahres 1867. Das Kriegsgeschrei der Athener gegen die Türkei und der Anschluß der griechischen Enthusiasten an die Aufstandsfahne des Karaiskakis hatten also für Griechenland eine Demüthigung zur Folge, wie sie gar nicht größer gedacht werden konnte. Dem König Otto aber unter so bewandten Umständen ein actives Vorgehen gegen die Osmanen während des Krimkrieges zuzumuthen, konnten nur solche, welche selbst von einem Manne, der an Händen und Füßen gefesselt ist, Beistand glauben erwarten zu dürfen. Was die drei Schutzmächte betrifft, so suchten diese nicht, den neuen griechischen Staat und dessen Dynastie aufrichtig zu schützen und zu heben; — sie strebten vielmehr, eine jede für sich, Staat und Dynastie ihrem Einfluß zu unterwerfen, nach ihren Willen zu leiten und für ihre Interessen auszunutzen. Es gab eine russische, eine englische und eine französische Partei in der griechischen Hauptstadt und diese drei Parteien, — anstatt wahrhaft nationale Stützpunkte zu suchen, — buhlten um die Gunst einer der drei Mächte, wobei verschiedene Partei-Führer sich „klingenden Gründen“ durch- aus nicht ungenügend zeigten. Diese drei genannten Parteien, fortwährend durch die Intriguen und Zusicherungen der hinter den Coulisen operirenden eigentlichen Acteurs im „Eifer“ erhalten, spielten mit der griechischen Krone wie mit einem Fangball. Ihre Führer hielten in vielen, um nicht zu sagen in den meisten Fällen, das „Entscheidungswort“ nicht in Otto's Befehl, sondern in den Worten der resp. Gesandtschaften. Von diesen Gesandtschaften wurden wiederholt dem Könige Ministerien geradezu „octroyirt“, und Rücksichtslosigkeit und Zwang gingen soweit, daß König Otto sich Personen, die ihm geradezu zuwider, die ihm geradezu verhaßt waren, als „Rathgeber der Krone“ gefaßt lassen mußte. Wir erinnern nur an den Justizminister Kaligas und den Kriegsminister Kalergis. Die wenig rücksichtsvoll England insbesondere gegen Griechenland aufzutreten liebte, ist schon sattem aus der oben erwähnten Rote Clarendon's ersichtlich; wie barsch und rauh vor ihm der große Palmerston, der ebenso wenig Sympathien für das griechische wie das deutsche Volk hegte und der dann am lauteften und brutalsten auf seine schwimmenden Sesselfestungen pochte, wenn er schwachen, wenn er ohnmächtigen Segnern gegenüber stand — im Jahre 1850 wegen der Insel Sapienza und wegen angeblicher Entschädigungsansprüche englischer Unterthanen gegen das arme, kleine, rath- und hilflose Griechenland auftrat — weiß man. (Fortf. folgt.)

7 Gemeinderathssitzung vom 30. August. Der sich an der Sedan- feier beteiligenden Schülern wird aus dem Herderberg ein reservirter Platz eingeräumt werden, auf welchem von einem dazu ernannten Wirth Bier für die Kinder ausgeschenkt wird. — Zur Prüfung der 1874r Jahresrechnung der städtischen Curverwaltung ist eine Commission, bestehend aus den Herren Dr. Berlé, Medel und Dr. Schirm, ernannt worden. — Eine Beschwerde über den Zustand der Göthestraße, insbesondere wegen ungenügender Trottoiranlage und Beleuchtung, wird der Baucom- mission zur Begutachtung abgegeben. — Zu den für die Unterhaltung der Curanlagen erlassenen Bestimmungen beantragt der Herr Cur- Director noch einige Zusätze, z. B. das Verbot, innerhalb der Curanlagen Laub abladen zu dürfen, Unterhaltung des Drangeriegebäudes, insbesondere

der Fensterscheiben und Glasbächer u. s. w. Der Gemeinderath gibt hierzu nachträglich seine Genehmigung. — Das Gesuch des Herrn Rentier Eggers um Erlaubniß zur Errichtung eines Treidhauses bei seiner Villa an der Vierladerstraße wird unter der Bedingung genehmigt, daß dasselbe 3 Meter von der Nachbargrenze entfernt bleibt. — Nachdem Herr Architect Börsch sich bereit erklärt hat, bei Erbauung seines Hauses am Ede der Zahn- und Brühlstraße, der bestehenden Baupolizei-Verordnung gemäß, den Hofraum auf 75 Quadratmeter zu bringen und außerdem sich verpflichtet, die Straßen- und Grunderwerbskosten auf Erfordern sofort einzuzahlen, steht dem Gesuche ein weiteres Hinderniß nicht mehr im Wege. — Herr Zimmermeister Meinecke sucht um die Erlaubniß nach, auf seinem Terrain in der verlängerten Hellmündstraße und in der gedachten fortgesetzten Richtung der Friedrichstraße vier Wohnhäuser erbauen zu dürfen. Sobald der Gesuchsteller die Straßengrundsfläche in ihrer ganzen Breite offen legt und für die Kosten der Herstellung der Straße zur Hälfte sich verpflichtet, steht dem Gesuche nichts entgegen. — Für Reparaturen in der Mädchenschule auf dem Schulberg wird der auf 350 Mark aufgestellte Kostenanschlag genehmigt. — Namens des Aufsichtsraths der Pferdebahn theilt Herr Capitän Moller mit, daß er beauftragt sei, eine Pflasterung des Bahnkörpers bloß von der Elisabethstraße bis zum Kriegerdenkmal, etwa 360 Meter, vorzunehmen, da- gegen die Strecke von da bis zur Beau-Seite solle haufirt werden. Obgleich eine durchgehende Pflasterung erfindlicher gewesen wäre, so ist hiergegen ein Einwand nicht zu erheben. — Der ablehnende Bescheid des Herrn Handels- Ministers auf das Gesuch der Herren Landrath und Genossen gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Wie das Rescript u. A. sagt, kann, da wegen Mangels der nach §. 77 der Baupolizei-Verordnung für die Stadt Wiesbaden vom 30. December 1873 erforderlichen Zufahrt die Genehmigung versagt worden ist, das Gesuch als begründet nicht erachtet werden, da der freie Platz hinter ihren Häusern in der Lehrsstraße ein öffentlicher sei. — Unter Vorlage eines neuen Planes für den Hospitalbau und der revidirten Kostenanschläge berechnen sich, nach dem Vortrage des Herrn Stadt- baumeisters Schulz, die Gesamtbaukosten nach den erwähnten Kosten- anschlägen auf 341,800 Thlr. Davon gehen durch die von dem Herrn Stadt- baumeister vorgeschlagene, von der technischen und ärztlichen Commission zur Annahme empfohlene veränderte Disposition, durch welche eine Verrin- gerung des zu benutzenden Terrains ermöglicht wird, 16,300 Thlr. ab, ohne Berücksichtigung des Grundwerthes des erlirigen Terrains von nahezu 4 Morgen. Demnach bleibt ein Rest von 325,500 Thlr. zu verausgaben. Rechnet man hierzu die bis heute bereits verausgabten Summen für Grund- erwerb, Concurrenz, frühere Projecte u. im Gesamtbetrage von etwa 62,500 Thlr. und endlich eine noch in Aussicht zu nehmende Summe von 70,000 Thlr. (Inventar), so ergibt sich ein Gesamtbedarf von rund 460,000 Thlr. für die ganze Anlage. Demgegenüber steht die ursprünglich in Aussicht genommene Totalsumme von 366,000 Thlr., so daß ein Mehrbetrag von 94,000 Thlr. sich ergeben wird. Die Herren Grosius & Schmieden hatten ihr Concurrenzproject zu 243,000 Thlr. veran- schlagt und auf Grund dieses Anschlages den Auftrag zur Ausarbeitung der speciellen Pläne und Kostenanschläge erhalten. Diese Kosten- anschläge beliefen sich jedoch auf 400,000 Thlr. und steigerten sich noch durch Vervollständigung bezüglich unberücksichtigt gebliebener Ausgaben auf ca. 420,000 Thlr. und überschreiten sonach die summarischen Voranschläge um reichlich 60 %, was in Folge der hierüber in der heutigen Sitzung ent- standenen Debatte von verschiedenen Seiten gerügt wurde. Durch die von der ärztlichen Commission empfohlene Hinweglassung der Gebäude für den dirigirenden Arzt, das Gebärdhaus, für innerlich anstehende Kranke, sowie endlich durch Erfah der Boden-Abtheilung durch die vorhandenen Baracken, ist es möglich geworden, die Baukosten auf die immerhin den ursprünglichen Betrag erheblich übersteigende Summe von 325,500 Thlr. zu ermäßigen. Der Gemeinderath beschließt, die Vorschläge der beiden Commissionen zu acceptiren und zunächst mit den Herren Grosius & Schmieden wegen der beabsichtigten Aenderungen, wie auch bezüglich eines mit denselben eventuell zu schließenden neuen Abkommens über ihre architectonischen Leistungen in Verhandlung zu treten.

7 Strafkammer vom 31. August. Am 9. Juni cr. verkaufte und überlieferte Carl Lendle, Sohn des Wagners Philipp Lendle zu Wehen, der Wittwe des Steinhauers Caspar Nieger hier 150 Bohnen- stangen für 2 fl. 42 kr. pro 100 Stück; der Kauspreis wurde ihm sogleich bezahlt. Die Stangen wurden neben der Wohnung der Wittve Nieger in einem theilweise umzäunten Raum aufbewahrt. Noch am nämlichen Tage nahm Lendle, der inzwischen gehört hatte, die Stangen habe er zu billig abgelassen, 50 Stangen ohne Genehmigung der Frau Nieger aus jenem Raum weg, ließ damit fort und verkaufte sie an eine dritte Person. Das Motiv seiner Handlung war nur das, daß er sich vor Schaden zu bewahren suchte, nicht um sich zu bereichern, da es nachgewiesen ist, daß die 50 tannene Stangen, die er sich widerrechtlich aneignete, allerdings mehr werth waren, als er dafür bezahlt erhielt. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß. — Der 13jährige Solimann Raggar, geboren in Algier, wohnhaft in Langenschwalbach, ist angeklagt, daß er am 19. Juli d. J. zu Langenschwalbach eine dem Peter Hölzer von da gehörige vergoldete Uhrkette im Werthe von 12—14 Mark diesem in rechtswidriger Zueignungsabsicht weggenommen habe und zwar indem er die zu dem betreffenden Zimmer führende Thüre mittelst eines falschen Schlüssel öffnete. Upr nebst Kette hingen in der verlassenen Wohnung des Hölzer im „Kaisersaal“. In diesem Hause wohnt auch die Familie Raggar. Während der Abwesenheit des Hölzer öffnete der Angeklagte die Thüre, nahm die Kette an sich und verschloß die Thüre wieder. Er verkaufte die Kette hier in Wiesbaden an einen fremden Kausler für 1 Mark. Der Angeklagte ist

geständig und wird gegen ihn eine Gefängnisstrafe von einer Woche erkannt.
— Der Tagelöhner Nicolaus Ems aus Widen ist des Diebstahls angeklagt. Die Ehefrau des Portiers Rathgeber hatte im vorigen Monat ihrem 14jährigen Tochterchen den Auftrag gegeben, einen von der Rheinstraße liegendes braunes Hentelkorn dorthin zu tragen. In der Rheinstraße ließ das Kind den Korb auf einer Bank stehen und hatte ihn sich der Nicolaus Ems, welcher damals an der Pferdebahn beschäftigt war, angeeignet und bot er ihn einem Obsthändler an dem Louisenplatz, welchem er angab, den Korb gekauft zu haben, zum Verkaufe an. Zufällig war die Ehefrau Rathgeber an dem Stand und wurde sie mit Ems über den Ankauf des Hentelkorbs dahin einig, daß sie ihm 1½ Mark dafür bezahlte, nicht ahnend, daß das derselbe Korb sei, den sie von Frau Bös entliehen hatte. Letztere wollte sich bald darauf ihren der Frau Rathgeber geliehenen Korb bei derselben abholen, und nun klärte sich die Sache auf. Der Verkäufer, welcher alsbald ermittelt wurde, gab an, den Korb in der Rheinstraße unter einer Bank gefunden zu haben. Es war dies derselbe Korb, den das Kind auf einer Bank hatte stehen lassen. Wegen dieses geringfügigen Diebstahls hat Ems fünf Tage Arrest zu verbüßen.

Verurteilungskammer vom 31. August. Die von dem Schneider Franz Erler von Hagenburg gegen das Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg vom 10. Juli d. J. eingelegte Berufung wird zurückgewiesen, da die tatsächliche Feststellung erster Instanz, daß der Angeklagte im Mai d. J. aus dem Staatswald Reuberg ein Kastenbuchenes Scheitholz weggenommen habe, keinen Bedenken unterliegt, auch die angelegte Gefängnisstrafe von 3 Wochen dem Falle entsprechend erscheint. — Der Deconom Wilhelm Hartmann II. von Steinbach, Amts Hadamar, war wegen Ableistung eines falschen Handelsscheines von der Strafkammer zu Dillenburg am 15. Juli d. J. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres verurtheilt worden. Auch die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Berufung auf die beiden Appellanten auch zum Ersatz der Kosten dieser Instanz.

Wiesbaden, 31. August. (Curhaus. — Vorstellung des Zauberfunktlers Louis Figer.) Der weiße Saal des Curhauses hat uns schon seit Jahren eine ganze Reihe von Zauberfunktlern vorgeführt, so daß Alles, was auf dem Gebiet der Magie resp. der Geschwindigkeit und Täuschung nur möglich und üblich ist, hier seine Vorführung gefunden. Herr Figer bringt auch nichts Neues, allein was er gibt, gehört mit zu dem Besten und Interessantesten seiner Art, und er vollzieht seine Experimente elegant und doch in anspruchsloser, fast bescheidener Haltung; dabei sind seine Changements so wunderbar schnell, daß man kaum seinen Augen traut, wenn ein Gegenstand, von dessen Existenz man sich eben noch versichert hatte, in Nichts sich auflöst, oder wenn er aus dem Nichts Dinge in Fülle hervorzaubert. Herr Figer fand ein ziemlich stark vertretenes Publikum und in demselben so enthusiastische Bewunderung seiner seltenen Kunst, daß wir glauben, eine zweite Vorstellung würde nicht mindere, vielleicht noch größere Theilnahme finden.

(Verhaftet.) Ein Schwindler hat es verstanden, bei hiesigen Geschäftsleuten, welche mit auswärtigen Lieferanten in Geschäftsverbindung stehen und dieselben Zahlungen zu leisten hatten, unter falschen Vorpiegelungen unter Vorzeigung von dem hiesigen fälschlich ausgestellten Quittungen Gelder zu erheben. Wie wir hören, hat vorgestern dessen Verhaftung zu Flörsheim stattgefunden.

(Personal-Veränderungen in der Armee.) Vorträger, Prem.-Lieut. v. d. Inf. d. 2. Bat. Landw.-Reg. No. 87, der Abschied bewilligt. Dr. Genth, Unterarzt von der Res. von dem. Bat., zum Assist.-Arzt 2. Cl. der Reserve ernannt.

Herr Ingenieur Schend, ein geborener Wiesbadener, ist mit 4 anderen Herren von dem Magistrat der Stadt Frankfurt zur engeren Concurrenz für die zu erbauende Obermainbrücke zugelassen worden.

Bei Expropriationen für Eisenbahnen hat Expropriant nicht nur den gemeinen Werth des zu expropriirenden Grundstücks, sondern auch den außerordentlichen Werth zu erhalten. Im Anschluß an diese landrechtliche Bestimmung hat das Ober-Tribunal (III. Senat) in einem Erkenntnis vom 12. Juli d. J. ausgesprochen, daß bei Bestimmung des außerordentlichen Werthes einer Sache nicht jeder mögliche, sondern nur derjenige Nutzen in Betrachtung und Berechnung kommt, welchen die Sache unter gewissen bestimmten, zur Zeit vorhandenen und deutlich erkennbaren Bedingungen und Verhältnissen zu leisten vermag. Was deshalb bei einer Veränderung der Liegenschaft durch eine zukünftige andere Art der Benützung oder Verwendung möglicherweise hypothetisch hätte gewonnen werden können, — der unter Umständen vielleicht denkbare höhere Nutzen und Speculationsgewinn, welche sich nach Gestaltung der Verhältnisse indessen ebensogut in der Verwirklichung als eine Täuschung erweisen können — müssen dagegen bei Feststellung des außerordentlichen Werths außer Betracht bleiben. Dagegen hat es keinen Anstand, daß zu dem außerordentlichen Werthe auch der durch die Enteignung entstehende Minderwerth des dem Eigenthümer verbleibenden Restes der Liegenschaft gerechnet wird und daß Ersatz für die Nachteile einzutreten hat, welche durch die Herabsetzung des früher ein zusammenhängendes Ganze bildenden Eigenthums entsteht, da in beiden Fällen der Werth des Eigenthums durch die zwangsweise Wegnahme um die bezeichneten Beträge vermindert wird, und folgeweise dieser Schaden ersetzt werden muß. (N. A.)

(Zur Einklösung eingekaufenes Papiergeld.) Es ist in der jüngsten Zeit mehrfach vorgekommen, daß von Seiten des Publikums darüber

Beschwerde geführt worden ist, daß öffentliche Cassen, selbst Postcassen, bereits zur Einklösung eingekaufenes Papiergeld und Banknoten noch ausgegeben haben. Obgleich diese Fälle nur dadurch zu erklären sind, daß die betreffenden Beamten im Drange der Geschäfte den durch ihre Hände gehenden Vertheilungen nicht die erforderliche Aufmerksamkeit schenken, so ist, wie mitgeteilt wird, doch von Seiten des Bundeskanzleramtes an alle denselben unterstehenden Behörden, mit denen öffentliche Cassen verbunden sind, die Weisung ergangen, derartige Fälle in Zukunft zu vermeiden, mit dem Bemerkten, daß eventuell die Beamten, denen solche Vertheilungen nachgewiesen werden, den daraus etwa erwachsenden Schaden zu tragen haben werden.

Frankfurt, 31. August. Der Herzog von Nassau ist in Königstein, die Frau Herzogin auf Schloß Kumpenheim eingetroffen, wo der alljährliche Familien-Congress abgehalten wird. In 10-14 Tagen kehren dieselben wieder nach Schloß Hohenburg in Oberbayern zurück.

Bei den durch den General-Postdirector Dr. Stephan auf dem Sprachgebiete des Postwesens festgestellten Verdeutschungen drängt sich wohl die Frage nach dem Ursprunge und der Bedeutung des Wortes „Post“ auf; darüber gibt Wiegandt im 3. Halbbande seines „Deutschen Wörterbuchs“ Auskunft. Es heißt da: „Post ist vor 1500 noch in seinem Wörterverhältnisse, aber 1537 bei Dasypodius 395 d. in „Postbot“ und „Postros“, ebenso 1539 bei Serranus dictionar. Bl. cc. 1a schon ganz geläufig, aus ital. die posta, span. die poste, portug. die posta, mittellat. die posta in dem Sinne von lat. die statio, Standort, später Poststandort, Ort des Wechsels der Postpferde. Dieses mittellat. posta aber ist Kürzung aus posita, dem latin. vom latin. positus, und die Benennung wegen der zur Beförderung und Weiterbeförderung an bestimmten Standorten aufgestellten Pferde, wie, nach einem Vorbilde aus der Zeit der italienischen Händel Kaiser Friedrichs III., unter dem Kaiser Maximilian I. in Deutschland und schon 1464 unter König Ludwig XV. in Frankreich die Einrichtung getroffen wurde.“ (N. A.)

Ueber das plötzliche Springen von Gläsern berichtet Ed. Hagenbach in der „Wiss. naturforsch. Gesellschaft“ Folgendes: Bekanntlich kommt es öfter vor, daß Gegenstände aus Glas plötzlich springen, ohne daß die Ursache zu Tage tritt, weshalb auch diese Erscheinung schon zu vielen abergläubischen Vermuthungen Veranlassung gegeben hat. Man nimmt wohl allgemein an, daß solche Gläser in Folge schneller Abkühlung in einen innerlich gespannten Zustand kamen, dem ähnlich, den wir bei den Bologner Flaschen und Glasstränen beobachten, daß dann vielleicht ein Querschnitt dieselbe richte und später bei geringer Einwirkung der Temperatur-Veränderung oder Erschütterung das Springen eintreffe. Da wir seit Entdeckung der entzephischen Farben durch Seebeck diesen gespannten Zustand im polarisirten Lichte erkennen können, so müssen, wenn diese Annahme richtig ist, auch solche Gläser Farben im polarisirten Lichte zeigen. Dies ist nun auch wirklich der Fall, wie Hagenbach sich durch Beobachtung überzeugt hat und zwar bei einem Trinkglase und einer Glaschale, die beide von selbst sprangen und auch deutlich und lebhaft die Farben zeigten. Hagenbach hat zur Controle eine große Anzahl anderer ähnlicher Glaswaaren im polarisirten Lichte untersucht und nur in einigen wenigen Fällen schwache Spuren von Farben erkennen können. Es möchte vielleicht beim Ankauf von Glaswaaren nicht ganz unpractisch sein, die einzelnen Stücke im polarisirten Lichte zu untersuchen und diejenigen auszuscheiden, die deutlich Farbe geben.

(Wie man Inzerate bezahlt.) Der Curiosität wegen theilen wir unseren Lesern mit, daß ein Obdt. und Beisitzer der bei Meran die „Administration der Weimarer Zeitung“ erfucht, ein Meraner Tafelbrot und Wein betreffendes Inzerat zehn Mal um den Preis von 20 Mark abzugeben, gegen Einzahlung von Trauben oder Herbstobst vom gleichen Betrage. Früher offerirte ein Schweizer Fabrikant von Spielbällen sein Erzeugniß als Bezahlung von Bekanntmachungen. Wenn solchen Annuthungen von Seiten der Zeitungen entsprochen wird, dürften für sie die Zeiten des Tauschhandels bald wiederkehren und die Zeitungs-Expeditionen für Niederlagen von Natur- und Kunstproducten zu sorgen haben.

(Verloosungs-Kalender für September.) Am 1.: Stadt Hamburg 100 Rthlr.-L. v. 1846; Stadt Angsburg 7-fl.-L. v. 1864; Graf Pappenheim 7-fl.-L. v. 1864; Oesterreichische 100-fl.-L. v. 1864; 3-pSt. Stadt Brüssel 100-Frcs.-L. v. 1862; 4-pSt. Stadt Neapel 150-Frcs.-L. v. 1868; Stadt Ostende 25-Frcs.-L. v. 1868; 3-pSt. Stadt Velle 100-Frcs.-L. v. 1860. Am 3.: Stadt Innsbruck 20-fl.-L. v. 1871. Am 13.: 5-pSt. Russische 100-Rub.-L. v. 1866. Am 15.: 3-pSt. Preussische 100-Thlr.-L. v. 1865; 3-pSt. Dessauer 100-Thlr.-L. v. 1857; Fürst Balfy 40-fl.-L. v. 1855; 3-pSt. Stadt Antwerpen 100-Frcs.-L. v. 1874. Am 16.: Stadt Mailand 10-Frcs.-L. v. 1866. Am 20.: 3-pSt. Stadt Brüssel 100-Frcs.-L. v. 1874. Am 30.: Stadt Venedig 30-Frcs.-L. v. 1869; Badische 85-fl.-L. v. 1845; Braunschweigische 20-Thlr.-L. von 1868.

(Eingekandt.)

Ist es als Beleg für die neuerdings so vielgerühmte einheitliche Schulleitung Wiesbadens zu crachten, wenn zwei ganze städtische Schulanstalten bei der Feier eines so wichtigen patriotischen Festes wie das Sedanfest gar nicht in Mittheilung kommen? Gilt der Patriotismus in Wiesbaden bloß für gewisse Classen? In Leipzig z. B. waren voriges Jahr bei ähnlichem Anlasse sämmtliche niederen wie höheren städtischen Schulanstalten theilhaftig. Oder welche anderen Beweggründe waren bei dem Ausschluß maßgebend? Man bittet hierüber ernstlich um Aufklärung. Civis.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Siehe 1 Beilage.)

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 19. August 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Verlé und Dr. Schirm (verreist).

1749. Das Gesuch des Zimmermeisters Friedrich Krieger um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Besitzthum an der Dohheimerstraße soll unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet werden, daß Antragsteller vorab:

- a. das von seinem Grundstück nach dem Bebauungsplane in die zu erweiternde Dohheimerstraße entfallende Terrain in das Eigenthum der Stadt überschreiben läßt;
- b. die Verpflichtung übernimmt und auf eine der Stadt genügend erscheinende Weise sicher stellt, der Stadtkasse auf Erfordern sofort die Kosten des demnächstigen Ausbaues der Straße nebst Canalisation im überschläglichen Betrage von 600 Mk. — vorbehaltlich späterer Abrechnung — einzuzahlen;
- c. den Nachweis führt, in welcher Weise bis zur Ausführung des Canalbaues alles Abwasser des Grundstückes unschädlich abgeleitet werden soll;
- d. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer nach Maßgabe der Bestimmungen der Baupolizei-Ordnung und mit Innehaltung einer mittleren Entfernung von mindestens 3 Metern von den Nachbargrenzen sich anweisen läßt.

1751. Das Gesuch des Carl Jäger um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses und Nebengebäudes auf seinem Grundstück am Grubwege soll unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet werden, daß Antragsteller vorab:

- a. das nach dem Bebauungsplane von seinem Grundstücke in die zu erweiternde Straße entfallende Terrain in das Eigenthum der Stadt überschreiben läßt;
- b. die Verpflichtung übernimmt, der Stadtkasse auf Erfordern die überschläglich zu 1200 Mark ermittelten betreffenden Straßen- und Canalbaukosten — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — sofort einzuzahlen und die Erfüllung dieser Verpflichtung in einer der Stadt genügend erscheinenden Weise sicher stellt;
- c. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer nach Maßgabe der Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung sich anweisen läßt und
- d. die unschädliche Ableitung aller Abwasser des Grundstückes bis zur Ausführung des Canalbaues nachweist.

1752. Das Gesuch des Steinbauers Friedrich Dewald um Concession zur Erbauung von zwei Wohnhäusern nebst Waschlöcher an der verlängerten Adlerstraße soll der Königl. Polizei-Direction mit Rücksicht darauf, daß bisher die Interessenten der verlängerten Adlerstraße den betreffend Eröffnung und Ausbau dieser Straße übernommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen sind und der Vertreter des Consortiums den Vollzug des vom Gemeinderath in Gemäßheit der getroffenen Vereinbarungen festgestellten Vertrages einzugehen sich weigert, aber jenen Vereinbarungen zuwider bereits von einem Interessenten eigenmächtig Canalbauarbeiten ausgeführt sind, unter Mittheilung der betreffenden Acten mit dem Antrage zurückgegeben werden, weitere Bauconcessionen für die verlängerte Adlerstraße auf so lange zu versagen, bis die Interessenten den übernommenen Verpflichtungen nachkommen, auf Grund deren der Gemeinderath sich mit der Eröffnung der Straße einverstanden erklärt hat.

1753. Das Gesuch des Gärtners Georg Klein um Concession zu Bauveränderungen an seinen Gewächshäusern an der Diebricher Chaussee wird auf Genehmigung begutachtet.

1754. Desgleichen wird das Gesuch des Gärtners Peter Degius um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Gärtnergrundstück an der Mainzerstraße auf Genehmigung begutachtet.

1756. Auf das Gesuch des Pfisters Johann Wilhelm Rösch um Befürwortung der Genehmigung seines Bauprojects an der Ecke

der Jahn- und Wörthstraße soll dem Gesuchsteller erwidert werden, daß — nachdem der Herr Handelsminister sein Gesuch auf Grund der bestehenden hiesigen Baupolizei-Verordnung abschlägig beschieden habe — der Gemeinderath nicht in der Lage sei, eine Abweichung von einer bestehenden Bestimmung der gedachten Baupolizei-Verordnung zu bekräftigen, deren Aufrechterhaltung im sanitären Interesse besonders notwendig erscheine; daß es ihm daher anheimgegeben werden müsse, die Grundfläche des zu errichtenden Gebäudes entsprechend zu verringern und so den vorgeschriebenen Minimal-Hofraum von 75 □ Metern zu erreichen.

1757. Der Stadtbaumeister legt die mit den Interessenten der oberen Bleichstraße — Meinede und Genossen — über den Ausbau dieser Straße von dem Grundstücke des früheren Bullenstalls an aufwärts bis einschließlich des Schlichtschen Grundstücks, in spec. über Beitragsleistung zu den Straßengrunderwerbs- und Straßen- und Canalbaukosten gepflogenen Verhandlungen vor und wird nach dem Gutachten der Baucommission die Ausführung des Straßenbaues jedoch nur in halber Fahrbahnbreite und ohne Trottoir längs derjenigen Grundstücke, deren Eigentümer sich nicht zur sofortigen Zahlung verpflichtet haben, genehmigt. Ebenso wird genehmigt, daß bei der Berechnung der Straßengrunderwerbskosten die Selbstkosten incl. 5 pCt. Zinsen pro anno zu Grunde gelegt werden.

1758. Der vorgelegte Kostenanschlag über die notwendigen Tischer- und Anstreicherarbeiten in und an der Höheren Bürgerschule, berechnet zu 1800 Mk., wird zur Ausführung genehmigt.

1759. Die Mittheilung des Fabrikanten Höppli, betr. die Verzögerung der Herstellung der beiden Figuren für das Musikkloster beim Curhause, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths.

1760. Der mit dem Lieferanten Jacob Faus jun. zu Pfessbach am 10. d. M. abgeschlossene Vertrag über Lieferung von 200 Gbmtr. Pflastersteinen für das Terrain an der englischen Kirche wird genehmigt.

1761. Das Schreiben des Stadtbaumeisters Schulz vom 13. d. M., betreffend die Chausseearbeiten beim Pferdebahnhof, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths.

1762. Auf das Schreiben des Rechtsanwalts Schend als Vertreter der Schiffer Weisenberger und Anthony in Castet soll erwidert werden, die Stadt sei bereit, das von denselben auf den städtischen Bauhof gelieferte Quantum Kies zu dem vereinbarten Preise von 3 Mk. 70 Pfg. pro Gbmtr. zu bezahlen, doch müsse es den Lieferanten überlassen bleiben, nachzuweisen, wie groß dieses Quantum sei und dieselbhalb mit den Schiffen Zeisler und Reicharts in Castet, welche behaupten, ihrerseits einen Theil des angefahrenen Rieses geliefert zu haben, sich zu verständigen.

1763. Die Bau-Commission legt die in Folge Beschlusses des Bürgerausschusses über den Schulhausbau in der Bleichstraße von dem Stadtbaumeister entworfenen zwei weiteren Projecte nebst Kostenrechnungen vor. In dem einen dieser Projecte fallen die Unterwölbungen der Treppe und die Verblendung der Corridore fort, auch sind die Kreuzgewölbe durch einfache Kappengewölbe ersetzt und werden hierdurch 6300 Mk. an dem ursprünglichen Kostenanschlage ad 285,000 Mk. erspart. In dem anderen Projecte sind außer Fortlassung der Treppenunterwölbung auch die Kappengewölbe in Wegfall gekommen und durch einfache Balkendecken ersetzt und werden dadurch im Ganzen 8300 Mk. an dem ursprünglichen Anschlagssumme erspart. Der Gemeinderath glaubt, daß diese Kostenunterschiede zu unbedeutend seien, um dem Bürgerausschuß ohne Weiteres die Aufgabe des ursprünglichen Planes anzurathen; er beschließt vielmehr, dem Bürgerausschuß die Auswahl unter den drei Projecten lediglich zu überlassen und den so gewählten Plan zur Ausführung zu bringen.

1764. Die am 17. d. Mts. abgehaltene Versteigerung des Wildzaunes wird auf den Erlös von 32 Mk. unter dem Vorbehalte genehmigt, daß der Steigpreis vor der Ablegung des Wildzaunes zur Stadtkasse einzuzahlen ist.

1765. Der Anschlag des Gitters am erweiterten reservierten Cur-

garten wird den Tünchern Gebrüder Zimmel auf ihre Submissions-offerte zu 40 Pfg. pro laufenden Meter übertragen.

1766. Die Maurerarbeiten am Canal in der Schiersteinerlach werden dem Maurermeister Heinrich Pauly auf seine Submissions-offerte zu 10 pCt. Abgebot vom Anschlag übertragen.

1767. Das Stücken und Eindecken der Bleichstraße incl. Grundarbeit und Aufbringung des Bindematerials wird dem Friedrich Abner und Karl Arnold auf ihre Submissions-offerte zu 45 Pfg. pro □-Meter übertragen.

Wiesbaden, 25. August 1875. Für diesen Auszug:
Brofmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vom 1. September c. ab beginnt die Musik am Kochbrunnen bis auf Weiteres um 7 Uhr Morgens.

Städtische Cur-Direction: H. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Ausschreiben.

Die Unterhaltung der hiesigen Cur-Anlagen soll auf 5 Jahre vom 1. Januar 1876 bis dahin 1881 im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Ansicht offen. Der Unternehmer hat auf Verlangen eine Caution von 18,000 Mark zu stellen.

Offerten sind mit der Aufschrift:

„Submission auf Unterhaltung der Cur-Anlagen zu Wiesbaden“

bis zum 15. September d. J. Mittags 12 Uhr bei mir einzureichen.
Wiesbaden, den 26. August 1875. Der Cur-Director.

H. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Traubencur.

Von Anfang September an werden in der alten Colonnade vor dem Curhause, wenn nöthig auch an weiteren Verkaufsstellen im Bereiche der Cur-Etablissements, je nach erfolgter Reife, folgende Trauben zu Kurzweiden zu haben sein:

Frühe Roth-Trauben: Frührotthe von der Lahn. — Früh-Burgunder. — Schwarzer Gledner. — Blaue Portugieser.

Frühe weiße Sorten: Précoce de Malinger. — Früher gelber Gutedel. — Seidentrauben (Cibebe).

Mittelfrühe Sorten: Muskat-Gutedel. — Kienzheimer. — Gelber Krah-Gutedel. — Weiße Sylvaner. — Rother Sylvaner. — Weißer Gledner. — Ruländer. — Grüner Tokayer. — Weißer Burgunder. — Grauer Tokayer. — Rother Krah-Gutedel. — Gewöhnlicher grüner Gutedel.

Späte Sorten: Blauer Alben. — Rother Alben. — Zimberger. — Blauer Muskateller. — Schwarzer Urban. — Rother Hanfen (kleiner Bektliner). — Gamay de Liverdun. — Bektliner.

Curgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben alltäglich und auf eine gewisse Zeildauer rechnen, werden ersucht, unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, schriftlich die tägliche Pfundzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung fest zu bestellen, da nur auf diese Weise die bestimmte Lieferung täglich zugesichert werden kann. Ohne feste Bestellung kann vorerst eine regelmäßige Lieferung nicht gewährleistet werden. An der Verkaufsstelle wird eine Handkeller zur Bereitung des Traubensaftes aufgestellt sein.

Für völlig reife und in jeder Weise entsprechende Trauben wird Garantie geleistet.

Ungefähre Durchschnitts-Preise der Trauben: Von Anfang September bis Ende October 30 bis 40 Pf. pro Pfund, von Anfang November ab 40 bis 50 Pf. pro Pfund.

Leichte Trauben-Körbchen mit Handgriffen sind an der Verkaufsstelle vorrätig.

Städtische Cur-Verwaltung.

H. Heyl.

Aus meiner Kiesgrube am Todtenhof (Platterstraße) kann von heute an Kies abgegeben werden.

Wiesbaden, 26. August 1875.

17960
Nicolaus Belz.

Mobilien-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 1. September kommen Abreise halber durch den unterzeichneten Auctionator Kirchgasse 9a, Parterre, folgende Mobilien gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot, als: 1 Pianino, 1 Secretär, 1 Sopha (rother Plüsch) mit 6 Stühlen, Sopha's, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegelschrank, 1 Buffet, Betten, Spiegel, Kommoden, Waschtische, Kleiderschränke, Rohrstühle, Tische, Hans- und Küchengeräthe, 1 Küchenschrank, sowie 1 Nähmaschine. Die Gegenstände sind an dem Tage der Versteigerung anzusehen.
506 F. Müller, Auctionator.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag den 7. September, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den unterzeichneten Auctionator Abreise halber große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch rechts, folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: 1 Sopha und 6 Stühle mit Seiden-Damast, 1 Spiegel mit Trumau (Mabagoni), 1 Damen-Secretär, 6 Stühle, 1 Sessel mit Plüsch, 1 Pendule, 16 Tage gehend, Crystall-Leuchter, 1 Salon-Lampe, Lampen, 1 runder Tisch, 4 Tische, 1 Bettstelle mit Matroze, Schränke, Crystall, Porzellan, 1 Küchenschrank und sonstiges Haus- und Küchengeräthe.
506 F. Müller, Auctionator.

Obstverkauf.

Donnerstag den 9. September wird der diesjährige Obstetrag von 44 Äpfel, 3 Birn- und 5 Nußbäumen an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Anfang Vormittags 9 Uhr am Krieger-Denkmal dahier.

Schierstein, den 30. August 1875.

18198 Die Cramer'sche Gutsverwaltung.

Victoria - Theater

im Deutschen Hof, Goldgasse 2.

Täglich: Großes Concert & Vorstellung.
Auftreten von Specialitäten I. Ranges.

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr, an Sonn- und Festtagen Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten. 17598

Kellerschrauben

vorrätig in der Maschinenwerkstätte von

17964

C. Schmidt, Emserstraße 29c.

Großes Lager der besten und billigsten

Petroleum-Kochöfen

bei

J. D. Conradi,

8445

Häfnergasse 19.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geböden empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetztem Preise

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,

10836

1a Neugasse 1a.

Marktkörbe,

eine Parthie in schöner Form, zu verkaufen. Reparaturen, Lackiren der Körbe und Kinderwagen werden besorgt von

N. Schröder, Korb- und Geflechter, Römerberg 30. 17695

Für Schneider.

Ein eiserner Mantel um den Bügelofen (Kalkbrenner-System), auch im Sommer zu heizen, ist zu abzugeben Neugasse 2 a. 18056

Zu verkaufen ein in Lannenholz gestemmter **Glas-**
abschluß (Windfang), ca. 3,30 Meter
lang, 2,30 Meter hoch mit 7,50 $\square$ -Meter Glasfläche. Näheres
im Landhaus Sonnenbergerstraße 29. 18253

Weinflaschen à 10 Bfg. per Stück werden abgegeben
Marktstraße 6. 17646

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig
zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381

Theilhaberin-Gesuch.

Eine Dame mit einigem Vermögen findet
dauernde und rentable Betheiligung an einem
soliden und rentablen Geschäft. Geschäftskennntniß
und active Betheiligung ist nicht Bedingung.
Schriftliche Offerten befördert die Exp. d. Bl. 18229

Eine gebildete junge Dame in Thüringen, welche mehrere Jahre
den Familienhaushalt selbstständig geführt und in allen häuslichen
Arbeiten sehr erfahren ist, sucht zur selbstständigen Leitung eines
Hauswesens oder als Gesellschafterin vom 1. October c. ab Stel-
lung. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst Frau Vegeré, Son-
nenbergerstraße, „Villa Schöndal“, zweites Haus oberhalb der
Actienbierbrauerei. 18026

Gute Belohnung.

Verloren auf dem Wege vom Gurgarten durch die Gartenstraße
nach dem Felsenkeller und zurück, quer durch die Anlage nach der
Sonnenbergerstraße ein **Corallen-Armband**. Der ehrliche
Finder erhält eine gute Belohnung Sonnenbergerstraße 21a. 18245

Ein kleines, dunkelbraunes **Spitzhündchen** entlaufen. Dem
Wiederbringer eine Belohnung Hermannstraße 7, Hinterb. 18134

Mädchen finden dauernde Beschäftigung und
können sofort eintreten. Solche, welche in Buch-
binderarbeiten und im Einlegen geübt sind, erhalten
den Vorzug.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Zum 1. October wird in ein Privat-Hotel ein braves, fleißiges
Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit gesucht. Näh. Exped. 16785
Ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht Emserstraße 1. 17589
Ein Dienstmädchen gesucht Marktplatz 3 im Seitenbau. 17642
Ein Mädchen wird gesucht Taunusstraße 21. 17860
Ein Haus- und ein Kindermädchen gesucht Karlstraße 8. 17817
Ein Mädchen wird gesucht Ellenbogengasse 13. 17833
Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Mühlgasse 1. 17951
Ein jüngeres Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht Bleich-
straße 23, Parterre. 17896
Ein Mädchen wird gesucht Walramstraße 7. 18061
Ein Mädchen wird zu einem Kinde gesucht. Nur solche, mit guten
Zeugnissen versehen, mögen sich melden Hainertweg 12, 2. St. 18050
Helenenstraße 15, Parterre, findet ein reinliches, braves Mädchen
gute Stelle. 18073

Ein junges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und im Feinbügeln
und Nähen erfahren ist, sucht bis zum 1. October Stelle zur
Einküche der Hausfrau. Näheres Expedition. 18129

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft wird
ein in dieser Branche erfahrenes Mädchen zum sofortigen Eintritt
gesucht. Näheres Expedition. 18184

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern und etwas Haus-
arbeit dabei zu besorgen hat, wird zum 1. October gesucht. Näh.
Expedition. 18275

Es wird ein braves Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen
kann. Näheres Expedition. 18260

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann,
wird gesucht Langgasse 5. 18288

Gesucht zu einer alten, ganz alleinlebenden Dame
ein braves, reinliches Mädchen, das kochen
kann. Näheres Friedrichstraße 10, Parterre. 18302
Langgasse 31 wird ein Hausmädchen gesucht. 18296

Ein anständiges Mädchen, welches Schulkenntniße besitzt, sucht
Stelle in einem Laden, hier oder auswärts; auch nimmt dasselbe
eine Stelle zu einem oder zwei Kindern an, um mit auf Reisen
zu gehen. Gest. Offerten unter K. W. 120 bei der Exped. erbeten.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches **gut** bürgerlich kochen kann
und neben einem Zimmermädchen noch etwas Hausarbeit zu be-
sorgen hat, findet gegen guten Lohn **alsbald** Stelle Louisen-
platz 7, eine Stiege hoch links. 18232

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit u. Küche. Zeug-
nisse notwendig. Näh. Müllerstraße 6. 18187

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Hochstraße 2. 17019

Ein einfaches, fleißiges Mädchen auf gleich gesucht. R. G. 17349

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spiß. 12682

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näheres
Friedrichstraße 31. 17770

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Friedrichstraße 31. 17771

Einen Lehrlingen sucht

Joh. Gehr, Glaser, Hirschgraben 8. 18067

Aushülfskellner gesucht auf dem **Neroberg**. 18162

Ein Hausbursche wird gesucht Langgasse 31. 18297

Gärtner. Ein selbstständiger Gärtnergehilfe sucht Stelle.
Näheres Hirschgraben 4. 18207

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen bei
Hofmann, Hermannstraße 7, Hinterb. 18133

30,000 Mark sind auf erste Hypothek zu 5% Zinsen auszu-
leihen. Näheres Wilhelmstraße 32. 17037

14,000 fl. als erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 17969

Ein **Rektaufschilling** von circa 20,000 Gulden wird auf
gleich oder zum 1. October zu cediren gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 16875

Ein Haus, in welchem sich circa 7—9 Zim-
mer zu einer Privat-Anstalt eignen, wird zu
miethen event. bei günstigen Verhältnissen zum
späteren Ankauf gesucht. Offerten unter A. B.
No. 100 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 17906

Gesucht zwei Zimmer und eine Küche, Parterre im Hinterhaus.
Offerten sub A. B. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 18122

Ein Weinkeller sofort oder auch später zu
miethen gesucht. Gef.
Offerten unter L. L. 20 erbeten bei der Expedition d. Bl. 18192

Bleichstraße 13, Bel-Etage, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 15162

Hermannstraße 2 ist das Hochparterre, sowie der erste und
zweite Stock nebst Zubehör vom 1. October ab an stille Familien
zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 17466

Hermannstraße 7 sind im 2. und 3. Stock je eine Wohnung
mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Wasser-
leitung und sonstigem Zugehör, sowie im Hinterhaus eine Woh-
nung mit Verfläße und großem Hofraum auf 1. October zu
vermieten. 18117

Karlstraße 6 sind 2 ineinandergehende, möblierte Zimmer zu ver-
mieten. 18003

Hirschgasse 12, 2 Stiegen hoch, sind möblierte Zimmer zu ver-
mieten; auf Wunsch mit Kost. 18237

Mauritiusplatz 2 ein möbl. Zimmer pr. Mt. 8 fl. zu verm. 16976

Nicolasstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu ver-
mieten. Näheres Parterre. 11823

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von
7—8 Zimmern nebst Zubehör
und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres
daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstrasse 33 ist die möbl. Bel.-Etage mit Küche ober Pension auf 1. Sept. zu verm. 15726
 Rheinstraße 33 ist ein kleiner Seitenbau von 2 Zimmern, Kammer und Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 15726
 Webergasse 13 ist ein gut möblierter Zimmer zu verm. 16837
 Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer sind zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6 **zwei Treppen hoch.** 17629

Mein neu gebautes Haus am **Steiner Weg**, bestehend aus 13 Zimmern, Veranda, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, sowie Stallung und Remise und 44 Ruthen Garten, ist zu vermieten oder **zu verkaufen** und kann zum 1. October bezogen werden.

Wilhelm Emmel, Dogheimerstraße 56. 17840
 Zwei möblierte Zimmer (Parterre) mit 2 Betten sind sofort zu vermieten Louisenstraße 18. 17830

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Geisbergstraße 20b. 16237

Für 240 fl. jährlich ist Hellmündstraße 21, 2 Treppen hoch, ein Logis von 3 Zimmern und 2 Mansarden mit Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 17947

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteneingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Ein braves Mädchen kann bei einer Familie Schlafstelle erhalten. Näheres Kirchhofgasse 14. 18287

Einjährige oder Gymnasiasten können Logis und Kost erhalten Rheinstraße 19. 17176

Herbstzeitlose.

Novelle von E. Bely.

(Fortsetzung.)

Claudia vollendete nicht, ein leichter Anflug von Röthe stahl sich über ihre blassen Züge, während sie an's Fenster zurücktrat. „Ah, der Onkel,“ sagte sie dann, „er kommt zur Kaffeestunde, pünktlich, wie eine Uhr!“ Wenige Minuten später erschien die hagere Gestalt des Herrn Wolf's von Denker in der Thüre. Den neuen Hausgenossen mit einer Art von herablassender Höflichkeit grüßend, schritt er auf seine Nichte zu und küßte ihr ceremoniös die Hand, wie stets, wenn er ins Zimmer trat.

„Prächtiger Tag! klare Luft, wird schöner Abend, sternenhell sein!“ wandte er sich dann mit besonderer Redseligkeit an Wulbern, „mit hinaus, heute Abend?“

Der junge Mann bejahte, während Ramsell Bettchen mit dem Kaffeebrett erschien. Sie hätte daselbe aber beinahe entsetzt fallen lassen, denn hinter ihr drein slog Corona wie ein Wirbelwind. Sie war im Reitkleid und ihre lange Schleppe drohte den behabigen Burggeist zu Fall zu bringen.

„O Herr, Fräulein Corona, Sie sind denn doch auch gar zu stürmisch!“ sagte sie, als der Präsentirteller seinen richtigen Platz erhalten hatte. „Jeder hat was an sich, aber so wild — nein, das muß ich sagen!“ Statt zu antworten, lachte die Blondine hell auf, hob eine der großen Tassen und schwenkte sie vor den erstaunten Augen der Haushälterin hin und her.

„Bah, was hätte es geschadet, wenn diese Fischklübel zerbrochen wären. Es ist geschmacklos, aus solchen Tassen und solchen Kaffee zu trinken, wie Ihr's in Deutschland thut!“

Ramsell Bettchen's Gesichtsfarbe schimmerte rothblond vor Zorn, ihre Arme sanken kraftlos in die Falten des grünen Kleides.

„Herr Wolf von Denker — ich bin dreiundzwanzig Jahre in Ihrem Hause treu und rechtschaffen gewesen, aber so etwas ist mir noch nie vorgekommen. Fischklübel und dann . . . o Herr, Jedes hat was an sich, aber den Kaffee, den ich koche, den hat noch Jeder trinken mögen!“

„Goldbecken, keine Scene! Corona, man ist in Deutschland!“ sagte der Schlossherr.

Die Goldbecken lehnte sich aber nicht an den ersten Ton und die strenge Miene. Sie schlug die Thür schnappend ins Schloß und draußen plangs wie nachgrollender Donner: „Der Kaffee, den ich koche . . .“

Die Urheberin von dem Borne der Goldbecken stand noch immer lachend, die große Tasse in der Hand da; sie blinzelte unter den langen, blonden Wimpern hervor und sagte: „Ich möchte sie einmal böse sehen, diese Ramsell Bettchen — sie schreit nie, wie man bei uns schreit!“

„In Deutschland, in Deutschland!“ brummte der Onkel und hob den langen Zeigefinger wie einen Warnungspfehl empor. „Treue, drei- undzwanzigjährige Dienerin nicht beleidigen!“

„Sie thut aber, als ob sie die Padrona wäre!“ sagte die Kleine und warf mit der Schleppe eine Fußbank um. Claudia trat an den Tisch und schenkte den Kaffee ein, da Ramsell Bettchen nicht wieder erschien. Corona schlich indeß an den Sessel des Onkels und fragte, sich leicht an seine Schulter stützend, mit komischem Ernst:

„Herr Wolf von Denker, warum haben Sie nicht geheirathet?“ Der Angeredete fuhr so erschreckt zurück, als sei plötzlich ein Kanonenschuß neben ihm abgefeuert.

„Warum — ich — nicht — geheirathet habe?“ stotterte er, „weil . . .“ er mußte sogar die erhobene Tasse wieder niederlegen — „kein Weib würdig war —“

Corona achtete gar nicht auf den Einwurf. „Wie kann man so lange allein sein? Weißt Du, ich heirathe bald, denn hier ist's zu langweilig! Aber freilich, erst muß die Claudia vermählt sein, ich habe einmal der Madonna gelobt, sie nicht früher zu verlassen und was die Corona gelobt, hält sie! Suche der Claudia bald einen Mann, hörst Du, Onkel!“

„Ich?“ fragte Herr von Denker mit erschrocken Augen.

„Nun, ist sie etwas zu jung? Poverina, sie gehört beinahe schon zu den Alten. Ich bin sechzehn Jahre, Onkel, und in Italien würde man jetzt für eine passende Parthie sorgen!“

Der Alte schüttelte energisch den Kopf. Corona gewahrte es mit funkelnden Blicken, dann stampfte sie mit dem kleinen Fuße trotzig auf den Boden:

„Denkst Du etwa, ich mag noch lange hier in der grauen Höhle sitzen? O nein, und wenn es sein muß, so laufe ich Dir davon!“

Sie warf der Schwester, welche ihr eine unwillige Antwort geben wollte, eine Kuchhand zu und eilte aus der Thüre.

„Entsetzlich!“ sagte Herr Wolf und schlürfte den Inhalt seiner Tasse in einem Zuge. Claudia beugte sich erschreckt zu Wulbern hinüber. „Jetzt wird sie wieder einen tollen Ritt machen, ich bin immer besorgt um sie!“

„Die,“ brummte Herr von Denker, „schützen alle bösen Geister — bin geschlagen, seit die hier ist — schlechtes Vermächtniß meines Bruders, was aber thun?“

„So schnell als möglich einen Mann suchen!“ rief Bruno lachend. „Fräulein Corona gab Ihnen ja selber das Recept!“

Der Alte riß die stehenden Augen noch weiter auf.

„Sie meinen? Das wäre das Einzige — drüber nachdenken!“

„Das ist nicht schön von Ihnen!“ sagte Claudia, mit dem Finger drohend, „sie ist ein harmloses Kind!“

„Ah,“ entgegnete der junge Mann, „sie knüpft ja eine Bedingung daran . . .“

„Herr Wulbern!“

Es lag eine solche Strenge in dem Tone, daß Bruno sofort schwieg; er nahm sogar in der Zerstreuung eine ihm dargebotene Brise aus der Dose des Schlossherrn und streute sie auf den Teppich, machte eine Verbeugung und verließ den Salon.

Unter der Linde im Hofe hielt ein Bursche das Pferd, welches Corona zu besteigen im Begriff war. Sie gewahrte ihren nachsichtigen Lehrer und winkte ihm mit der zierlichen Reitpeitsche heran.

„Wissen Sie,“ sagte sie, als er neben ihr stand, „das ist meine einzige Passion, das Reiten. Dort der Beppo kann mir nie folgen! Claudia zittert zwar immer, wenn sie mich auf der Bella sieht, poverina! — Aber ich, ich werde Furor machen, wenn ich zurückkomme nach Italien, nicht wahr?“

„Sicherlich, Signorina! — und — darf ich Sie heute begleiten?“

Sie blinzelte ihn schelmisch an, wiegte das Köpfchen hin und her und machte eine verneinende Bewegung mit dem Finger. „Nein, nein!“ Dann schwang sie sich auf's Pferd und ritt dicht an Claudia's Fenster heran. „Sorella mia, er soll mich nicht begleiten!“

(Fortsetzung folgt.)